



BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELT

BAYERISCHE LANDESANSTALT
FÜR WALD UND FORSTWIRTSCHAFT

LfU

LWF



ERFASSUNG & BEWERTUNG VON ARTEN DER VS-RL IN BAYERN

Wendehals
Jynx torquilla

Artikel 4 (2)
Zugvogel

Stand: 14.04.2009

Population

Bewertungsrelevant ist die Anzahl besetzter Reviere des Wendehalses auf der gesamten Lebensraumfläche oder (bei großflächig vorhandenen Habitaten) Probeflächen.

Erfassung

Überwiegend durch Feststellung der Balzrufe (des Gesangs).

3 Kartierdurchgänge:

- Anfang bis Mitte Mai (Gesang, Rufe)
- Ende Mai bis Anfang Juni (Gesang, Rufe, Nestbau)
- Mitte bis Ende Juni (Gesang, Rufe, Brutnachweis)

Bei geringer Siedlungsdichte kann der Einsatz der Klangattrappe sinnvoll sein. Diese an Beobachtungspunkten 2-3x abspielen und für je 3 Min auf Reaktion warten, erst wieder in ca. 300m Entfernung abspielen (auf Nachzieheffekt achten). Bei Reaktion sofort abbrechen!

Begang: ab ca. 1 Stunde nach Sonnenaufgang bis mittags bei Windstille und idealerweise bei Sonnenschein.

Probeflächenabgrenzung: Nach Abgrenzung der potenziellen Habitats am Luftbild und gutachtlicher Überprüfung im Gelände erfolgt in Absprache zwischen Gutachter und der ausschreibenden Regierung bzw. der LWF die Auswahl möglichst repräsentativer Habitatsanteile als Probefläche für eine Revierkartierung.

Bei > 400 ha potenzieller Habitatfläche: Kartierung auf 30 % des potenziellen Habitats in repräsentativen Probeflächen (mindestens jedoch 400 ha).

Bei < 400 ha potenzieller Habitatfläche: Kartierung auf der gesamten pot. Habitatfläche.

Durch Hochrechnen der Siedlungsdichten der Probeflächen auf die gesamte potenzielle Habitatfläche wird die Gesamtanzahl Reviere im SPA ermittelt.

Erfassungszeitraum und Wertungsgrenzen

Entsprechend den in den Methodenstandards (ANDRETZKE, H., T. SCHIKORE & K. SCHRÖDER (2005) Artsteckbriefe, S. 447) angegebenen Zeiträumen (siehe oben). Wertung weiterer Nachweise (Beibeobachtungen) von Mitte April bis Mitte Juli.

Auswertung: gemäß Artkapitel (S. 447) und Kapitel „Auswertung“ in den „Methodenstandards“ (S. 109 ff.) Als besetztes Revier werden Brutverdacht und Brutnachweis gewertet.

Habitat

Brutvogel in halboffenen Landschaften wie Streuobstwiesen, Parks oder Gärten, auch Weinberge sowie in aufgelockerten Wäldern (gerne lichte Kiefernwälder) und Pappelanpflanzungen. Voraussetzung für die Besiedlung ist ein ausreichendes Höhlenangebot sowie offene, spärlich bewachsene trockenwarme Böden mit reichen Ameisenvorkommen als Nahrungsgrundlage. Selten über 500mNN.

Erfassung potenzieller Habitate:

Vorläufige Abgrenzung am Luftbild, Verifizierung bei Geländebegegnung.

Entscheidende Bewertungskriterien:

- Größe des potentiellen Habitats
- Häufigkeit/ Erreichbarkeit (hügelbauender) (Wiesen-)Ameisen
- Bruthöhlenangebot: Anzahl und räumliche Verteilung potentieller Bruthöhlen

Beeinträchtigungen

Mögliche Beeinträchtigungen können sein z.B.:

- Rodung alter Streuobstbestände oder Nutzungsänderungen (z.B. zu Kleingartenanlagen)
- Beseitigung von Höhlenbäumen
- Verlust lichter Waldstrukturen
- Aufforstung von Grenzertragsstandorten
- Einstellung der Pflege von Heideflächen und ähnlichen offenen trockenen Flächen
- Eutrophierung von Magerstandorten

Erhebung durch Befragung von Gebiets- und Artkennern sowie eigene Beobachtungen, evtl. Luftbildvergleiche

Darstellung und Dokumentation:

Gemäß Veröffentlichungskonzept (derzeit in Erarbeitung)

Bei Erfassung auf Probeflächen ist die Lage der Probefläche zu dokumentieren und im Managementplan und ASK darzustellen.

Bewertung des Erhaltungszustandes

Der Erhaltungszustand des Wendehalses wird gemäß unten stehender Verrechnungstabelle ermittelt.

Bewertungseinheit

Bewertungseinheit ist die gesamte potentielle Habitatfläche des Wendehalses. Im Falle einer Kartierung auf Probeflächen wird die Siedlungsdichte von den Probeflächen auf die gesamte Habitatfläche hochgerechnet.

Zustand der Population	A (gut)	B (mittel)	C (schlecht)
Anzahl Reviere im Vogelschutzgebiet	> 30 Reviere	10 – 30 Reviere	< 10 Reviere

Siedlungsdichte pro 10 ha potenziellen Habitats	> 1,5 Reviere	1,5 – 0,3 Reviere	< 0,3 Reviere
Bestandsentwicklung** seit Gebietsausweisung	Bestandszunahme um min. 20 %	Bestand ist +/- stabil	Bestandsabnahme um min. 20 %
** Wertung der Bestandsentwicklung nur bei sehr guter Datenlage			
Die Bewertungen werden gemittelt			

Habitatqualität	A (hervorragend)	B (gut)	C (mittel bis schlecht)
Strukturelle Ausstattung	Habitatstrukturen vollständig, in sehr guter Ausprägung und Verteilung vorhanden	Habitatstrukturen in guter Ausprägung und Verteilung vorhanden	Es besteht ein Defizit an Strukturelementen oder eine ungünstige Verteilung liegt vor
Größe und Kohärenz	Habitatgröße und Vernetzung sind für die Art hervorragend	Habitatgröße und Vernetzung sind für die Art günstig	Habitats kleinflächig oder stark verinselt
Dynamik / Veränderung durch natürliche Prozesse	Habitatzuwachs und Verbesserung von Strukturen durch natürliche Prozesse	Habitats und Habitatstrukturen sind nicht durch natürliche Prozesse gefährdet	Habitats und Habitatstrukturen sind durch natürliche Prozesse im Verschwinden
Die Bewertungen werden gemittelt			

Beeinträchtigungen	A (keine bis gering)	B (mittel)	C (stark)
Gefährdungen und Störungen der Vögel und Habitats	Keine erheblichen erkennbar	mittel	sind in erheblichem Umfang vorhanden, könnten den Fortbestand von (Teil-) Populationen langfristig gefährden

Der Gesamterhaltungszustand wird nach folgendem Verrechnungsmodus hergeleitet:

Population	A	A	A	A	A	A	A	A	A	B	B	B	B	B	B	B	B	C	C	C	C	C	C	C	C	
Habitats	A	A	A	B	B	B	C	C	C	A	A	A	B	B	B	C	C	C	A	A	A	B	B	B	C	C
Beeinträchtigungen	A	B	C	A	B	C	A	B	C	A	B	C	A	B	C	A	B	C	A	B	C	A	B	C	A	B
Gesamt	A	A	B	A	B	B	B	B	B	B	B	B	B	B	B	B	B	C	B	B	C	C	B	C	C	C

Literatur:

BERAN, H. in BEZZEL, E., GEIERSBERGER, I., LOSSOW G. v. UND PFEIFER, R. (2005): Brutvögel in Bayern. Verbreitung 1996 bis 1999. Stuttgart. Verlag Eugen Ulmer. S. 244 – 245

ANDRETTKE, H., T. SCHIKORE & K. SCHRÖDER (2005) Artsteckbriefe. In SÜDBECK, P. et al. (Hrsg.): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. S 446 – 447. Radolfzell.

BAUER, H.-G., BEZZEL, E; & FIEDLER, W. (Hrsg.): Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas; AULA-Verlag, Wiebelsheim (2005). S. 769 - 773